

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Geographie; Wirtschaft/Politik

Gastland

Vereinigte Staaten von Amerika

Gasthochschule

California State University Sacramento

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2021/2022)

HeSe 2021/2022

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Ich bin die Sache relativ spontan angegangen. Ein großen Teil der Vorbereitung habe ich mit verschiedenen Orga-Aufgaben erledigt. Sei es die Beantragung von Auslands-Bafög, das Vorbereiten für das Us-Visa, Stipendium oder das erstellen eines Anerkennungsantrags für Bachelor und Masterkurse. Am Ende blieb relativ wenig Zeit sich mental auf das Auslandssemester vorzubereiten, weil der Tag der Abreise dann schon sehr schnell da war.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Ich war zur COVID Zeit in Sacramento, das bedeutet es war deutlich schwieriger sich mit Leuten zu vernetzen als in einem normalen Semester. Die Uni in Sacramento hat ein Online-Einführungsmeeting veranstaltet, da gab es aber nicht wirklich Chancen sich zu connecten. Später wurde noch zu einem Football Spiel eingeladen, wo auch andere Studierende aus dem Ausland waren. Die beste Möglichkeit sind allerdings Sportkurse, (Sport)clubs und generell die Kurse in der Uni. Ich habe sehr viele gute Freunde dadurch kennengelernt und die haben mich dann zu verschiedenen Ereignissen mitgenommen, wo man weitere Leute kennengelernt hat. Ansonsten sind Events wie Footballspiele auch ein guter Ort um mehr Leute kennenzulernen.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Das eine funktionierende Kreditkarte überlebenswichtig ist und eine Wohnung und Miete deutlich teurer sind als in Deutschland. Vor allem unter dem Aspekt, dass es in den Usa nicht wirklich WGs wie in Deutschland gibt. Die Leute sind deutlich offener als in (Nord)Deutschland. Nicht auf dem Campus essen, es gibt anstelle von einer Mensa Fastfood Läden die teuer und ungesund sind.

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Die Sprache ist natürlich sehr wichtig, ohne Englisch-Kenntnisse würde ich nicht in die USA gehen. In normalen Konversationen reicht basic-Englisch, aber für die Uni braucht es dann auch speziellere Kenntnisse.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

*(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)
Anfangs hörte sich der Workload überwältigend an. Ich hatte ernsthafte Zweifel alles zu schaffen. Viele meiner Kurse*

hatten keine Prüfungswochen am Ende des Semesters, sondern über das Semester hinweg schon Quizes, Essays und Klausuren. Vieles wurde während meines Semesters über die Online-Plattform Canvas gemacht (ähnlich zu Moodle). Ich muss glaube ich keine einzige Prüfung in Präsenz schreiben. Der Workload kann aber sehr viel werden, wenn man glaubt Kurse einfach wie in Flensburg zu wählen. Die Sprache und Umstellung der Arbeit während des Semesters sind schon enorm. Die Räumlichkeiten der Uni sind sehr gut. Die Uni ist perfekt ausgestattet und in der Regel können Studenten auf alle Ressourcen zugreifen. Hinzu kommt überwältigende Sport-facilities und ein eigenes riesiges Fitnessstudio. Des weiteren gibt es ein Gebäude, das nur für Studenten ist und 24 Stunden auf hat um darin zu arbeiten.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Natürlich sind die Freunde die man dort kennengelernt hat sehr prägend. Allerdings haben mir einige Kurse auch einen Perspektivwechsel ermöglicht auf Themen wie soziale Ungleichheit, Klimapolitik oder Schulunterricht. Es hat mir aber auch gezeigt, dass die Leute in der Usa mit ähnlichen Problemen kämpfen wie wir in Deutschland und die junge Generation auch hier versucht etwas zu verändern. Die Fähigkeit auch alleine durch schwierige Situationen zu gehen und sich mit Leuten auszutauschen und gegenseitig voneinander zu lernen.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Die Usa waren die längste Zeit meiner Jugend ein absolutes Traumland. Ich bin mit US-Sport aufgewachsen, Idole wie Dirk Nowitzki oder Kobe Bryant haben mich geprägt. Dadurch habe ich die Usa lange durch eine rosarote Brille beobachtet. Die Wahrheit ist im Jahr 2022, dass die Usa nicht mehr das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist. Der Öffentliche Nahverkehr ist sehr anstrengend, vor allem in Kalifornien. Die soziale Ungleichheit schlägt einem an nahezu jeder Straßenecke entgegen, solange man sich nicht im City-Center oder reichen Vierteln aufhält.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich bin jeden morgen mit der S-Bahn zur Uni gefahren, wo gegen 9 Uhr der Unterricht begonnen hat. Die Kurse gingen in der Regel bis 14 Uhr und danach habe ich mich in die Study-Räume gesetzt um meine täglichen Aufgaben abzuarbeiten. Danach bin ich meist noch in das Fitnessstudio gegangen, oder habe mir zu Hause etwas zu essen gemacht. Auf meinem Weg von Uni zu S-Bahn war ein relativ guter Discounter wo ich dann regelmäßig eingekauft habe. In meiner Freizeit habe ich immer wieder die Stadt angeguckt, habe Ausflüge in andere

Städte gemacht oder viel Sport gemacht. Die Footballspiele der Unimanschaft sind auch immer ein guter Start für irgendwelche Partys. Zu tun gab es eigentlich immer genug.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Einkauf und Miete sind sehr gewöhnungsbedürftig. Sich gesund und möglichst nachhaltig zu ernähren kann schon teuer werden und das Essen in der Uni ist auf Dauer nicht zu bezahlen. Die Miete ist der Bay-Area entsprechend hoch aber da muss man sich vorher drauf einlassen, wenn man nicht in einem geteilten Raum auf dem Unigelände schlafen will.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Die Usa kämpft mit Themen wie Deutschland auch, nur in einer extremeren Form. In der Uni kann man sich sehr gut in Clubs engagieren oder durch die Kurse an Themen arbeiten die einen interessieren. Ich habe persönlich viel über Rassismus und soziale Ungleichheit gelernt und konnte dort auch immer wieder vergleiche zu Deutschland ziehen und mit meinen Kommilitonen:innen darüber diskutieren.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

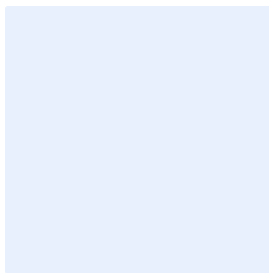
Die Erfahrung eines Auslandssmester ermöglicht den Blick auf das eigenen Heimatland in einer komplett anderen Form. Viele Sachen die für selbstverständlich genommen wurden, sind plötzlich ganz anders zu betrachten. Trotz COVID habe ich viele tolle Leute kennengelernt und gelernt auch alleine mit Schwierigkeiten umzugehen. Die Usa an sich ist so überwältigend in allen Aspekten des täglichen Lebens und der Einstellung gegenüber gewissen Themen.

Daran gewöhnt man sich nicht in ein oder zwei Wochen, aber die Zeit kommt und dann fühlt es sich verdammt gut an mit neuen Leuten und Umständen in einem so großen Land zu leben.

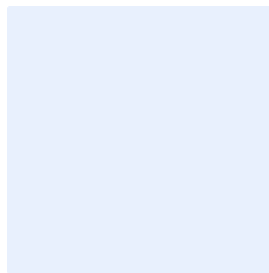
3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

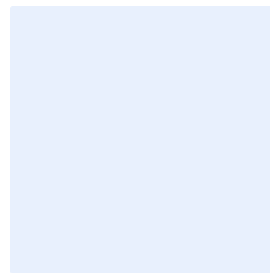
- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



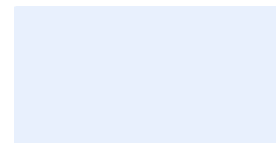
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



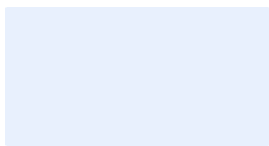
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



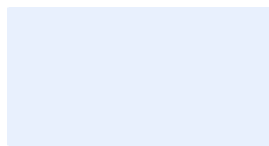
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



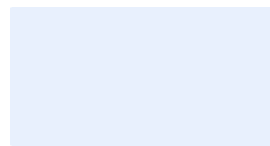
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



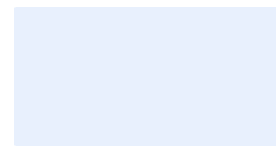
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



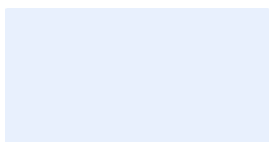
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



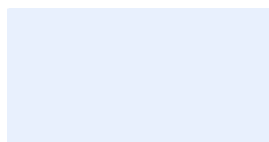
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



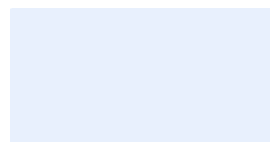
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



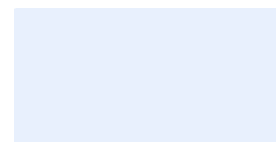
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



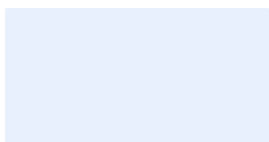
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



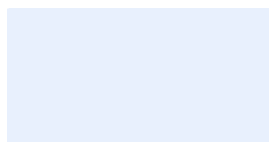
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



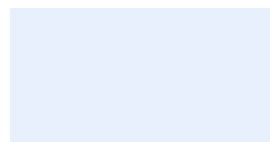
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



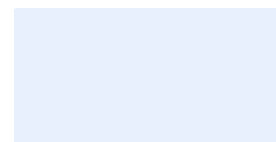
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!